



Deutscher
Sportlehrerverband



Landesverband Rheinland-Pfalz



50. Jahrgang - Heft 2 - 2003

Inhalt

Internas

News-Schnipsel	3
Vorstandsarbeit	4
Neues aus dem Bundesverband	5

Lehrtagung von Sportbund und DSLV

Bericht von der dritten Lehrtagung	6
Zwischen Boxerschweiß und Lavendelduft	8

Fortbildungen

Fortbildungen im 1. Halbjahr 2003	10
Fortbildungsberichte	17

Aktionsbündnis Schulsport	19
Tägliche Sportstunde ein Muss	20
Plädoyer für das fliegende Klassenzimmer	21
Kinder brauchen mehr Bewegung	22
Wie Grundschüler zu Marathonis werden	24
Fußpilz oder Malaria?	26
Reformpädagogik als Wurzel für heutige Konzeptionen	28
Wir gratulieren	30
Adressen	31

Herausgeber: DSLV, Landesverband Rheinland-Pfalz

Redaktion: Philipp Jähne

Druck: Böhmer Druckerei, Simmern

Redaktionsschluß für Heft 1/2004: 1.Dezember 2003

Namentliche gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstands übereinstimmen.

Titel: Ein Wiedersehen bei der Lehrtagung:
Madeleine Liebig, Gisi Effing, Judith Freitag

News-Schnipsel

Neue Nummern und neue e-mail der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist ab sofort unter folgenden Nummern zu erreichen:

Telefon: 06131 - 3923744

Fax: 06131 - 3926233

e-mail: info@dslv-rp.de

Neue Homepage

Nachdem sie lange verwaist war, ist die Homepage unseres Landesverbandes jetzt völlig neugestaltet und findet sich unter folgender Adresse: **www.dslv-rp.de**
Wichtige Dokumente wie Adressenliste, Beitrittserklärung usw. finden sich dort zum Download. Auch das jeweils aktuelle Mitteilungsblatt kann als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Bundesweiter Förderpreis für Schulen

"SCHULSPORT BEWEGT SCHULE" heißt das Motto, nach dem der Deutsche Sportbund / die Deutsche Sportjugend einen bundesweiten Förderpreis für Schulen im Schuljahr 2002/ 2003 als Qualitätsoffensive für den Schulsport ausschreibt. Ziel des Wettbewerbs ist es, herausragende und damit beispielhafte innovative gegenwartsbezogene und zukunftsorientierte Formen des Schulsports einzelner Schulen auszuzeichnen. Teilnahmeberechtigt sind bundesweit alle Schulformen und -stufen. Die Teilnahme erfolgt über eine schriftliche Bewerbung, die die Schulleitung einzureichen hat.

Der Schulsportpreis des Deutschen Sportbundes ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert. Die Geldpreise sind zweckgebunden für den Schulsport zu verwenden. Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ist der 15. November 2003.

Infos: Deutsche Sportjugend, Bereich Schulsport, Ute Markl, 60528 Frankfurt am Main und im Internet unter **www.dsj.de**.

Wir suchen ...

... die neue Adresse einiger Mitglieder, die unter der uns bekannten nicht mehr erreichbar sind:

Luitpold Zwing, Jörg Butzke, Dieter von Wyhl, Jürgen Schäps, Barbara Edel, Herman Walter

Wer von uns diebezüglich weiterhelfen kann, wende sich bitte an die Geschäftsstelle.

Was macht eigentlich der Vorstand - außer TAGEN und SITZEN ?

In Kürze:

- Erarbeitung des „Fundamentum“, Inhalte eines Lehramtsstudiums, mit dem Fachbereich Sport der Universität Mainz
- Kontakte mit dem Ministerium für Wissenschaft über Struktur und Inhalte des „neuen Lehramtsstudienganges“
- Mitarbeit bei Planung und Durchführung der „Lehrtagung in Mainz“
- Mitarbeit am „Aktionsbündnis Schulsport“, mehrere Sitzungen
- Gespräche mit dem MBFJ zur Neukonzipierung des „Rahmenplanes Sport für Grundschulen“
- Gespräche zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern im Rahmen der „Ganztagsschulen“
- Teilnahme an den „Sitzungen des Bundesvorstandes“
- Mitarbeit in der „AG Schulsport des Bundesverbandes“
- Organisation und Durchführung von „landesweiten Fortbildungen“
- Gespräche mit IFB zur Teilnahme und Qualifikation von DSLV-Mitgliedern
- Verwaltung der Mitglieder, Leitung der Geschäftsstelle
- Teilnahme an „Podiumsdiskussionen“ zum Thema Schulsport
- Erstellung und Veröffentlichung des „Mitteilungsblattes“
- Neugestaltung der „Homepage“

**Das u.a. macht der Vorstand
beim TAGEN und SITZEN !!**

Neues aus dem Bundesverband

Die Bundesversammlung des DSLV wählte in Kassel einen neues Präsidium, nachdem die bisherigen Mitglieder Cl. Umbach (Präsident), Prof. Chr. Helmke (Vizepräsidentin Schulsport) und Dr. von Emde (Vizepräsident Fachsportlehrer) nicht mehr kandidiert hatten. Das Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin:	Dr. Elke Wittkowski (Berlin)
Vizepräsident Schulsport:	Helmut Zimmermann (Krefeld)
Vizepräsident Fachsport:	Mike Bunke (Dannewerk)
Vizepräsident Finanzen:	Jürgen Vierheller(Alsfeld)
Geschäftsstelle:	Mike Bunke (Dannewerk)

Das neue Präsidium brachte zur Arbeitserleichterung im Bundesverband den folgenden Aufgabenkatalog auf den Weg:

- Vertretung des DSLV auf Bundesebene und im Ausland
- Sicherung des Informationsaustausches unter den Mitgliedsverbänden
- Berichterstattung über den Stand der Bildungs-, Sport- und Schulsportentwicklung in Deutschland
- Koordination von Aktivitäten in den Mitgliedsverbänden
- Informations- und Koordinationsgremium für Qualitätssicherung.

Präsidium und Hauptvorstand werden sich im Laufe des Jahres v. a. mit Bildungsstandards, Fortbildungsmaßnahmen, Lehrerausbildung und der Schulsportuntersuchung beschäftigen.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz wünscht dem neuen Präsidium viel Erfolg bei der Lösung der vielfältigen Probleme.

Heinz Wolfgruber

Bericht von der 3. Lehrtagung



Die Lehrtagung „Sport – Ideen für alle“ fand dieses Jahr zum dritten Mal statt. Dieses Jahr wurde allerdings zum ersten Mal der DSLV eingebunden. Peter Sikora und ich waren an der Planung und schließlich der Durchführung maßgeblich beteiligt. Wir konnten auch unsere Ideen und unser Anliegen bei der zentralen Veranstaltung mit dem Thema: „Die Bedeutung des Sports im Grundschulalter – Bewegung (K)eine Selbstverständlichkeit?“ verwirklichen. Weitere Schwerpunkte des DSLV in der Planung bildeten die Ball-, Rückschlag- und Wurfspiele sowie einige medizinische Aspekte im Bereich des Sports.

Insgesamt ergab sich ein Angebot von 85 Fortbildungsangeboten aus und um den Bereich des Sports. Dass dieses Angebot eine breite Zustimmung erfuhr, bewies uns die Teilnehmerzahl von annähernd 800 Sportlerinnen und Sportlern. Dankenswerterweise wurden Peter Sikora und ich von unseren Schulen am Freitag, den 14.03., für die intensive Vorbereitung auf dem Tagungsgelände, dem Fachbereich Sport der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, freigestellt und so konnten wir mit den Verantwortlichen des Sportbundes Rheinhessen und des Rhein Hessischen Turnerbundes, Frau Karin Augustin, Frau Marianne Quast sowie Frau Nebrich, die letzten erforderlichen Maßnahmen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung in die Wege leiten.

Ich selbst habe in viele Angebote „hinein geschnuppert“, um neue Impulse für die interne Fortbildungsarbeit des DSLV zu erhalten, mit interessanten Referenten (s. Angebot „Neue Formen der Aerobic“ von Sabine Herz) und neuen Richtungen im Sport in Kontakt zu kommen.

Am Abend des 15.03.03 fand in den Räumen des Berno-Wischmann-Hauses dann die außerordentliche Mitgliederversammlung des DSLV statt, u.a. mit der Vorstellung des Entwurfes der neuen Homepage des DSLV Rheinland-Pfalz. Vielleicht waren viele unserer Mitglieder durch den Sporttag und die Vielzahl der Angebote so überfrachtet und müde, dass sie diese Veranstaltung nicht mehr so zahlreich wie während des Tages besuchten. Nichtsdestotrotz fand sich ein kleiner Kreis, der die anstehenden Themen zügig behandelte und dann den Gedankenaustausch rund um den Schulsport pflegte. Auch wenn die Resonanz an der Mitgliederversammlung noch nicht übermäßig groß war, möchte der Vorstand auch in Zukunft die beiden Veranstaltungen miteinander koppeln.

Abschließend möchte ich noch auf verschiedene Veranstaltungen und Themenbereiche kurz eingehen. Erstaunlicherweise fand gerade der medizinische Bereich, den der DSLV maßgeblich vorbereitete, großen Anklang. Die Themen:

- Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Arzneilehre zur Vorbeugung und Behandlung von Sportverletzungen,
- Chronische Krankheiten und Sport
- Erste Hilfe bei Sportverletzungen
- Zusammenhänge von Stress und Gesundheit

Des weiteren waren für viele Teilnehmer die Themen rund um die Prävention und den Gesundheitssport, gerade in Bezug auf die Schule und deren Möglichkeiten, gefragt. Basieren auf den jüngsten Untersuchungsdaten zum Gesundheitszustand unserer Kinder leitete Dr. Dieter Breithecker in seinem Referat die Notwendigkeit eines funktionierenden, durchgehenden Sportangebotes im Prinzip vom Kindergarten bis zum Abitur ab. Gerade die Schule darf nicht zum „Zulieferer“ unserer Medizinsysteme werden. Der Sportunterricht in allen Schulsystemen muss qualitativ und quantitativ so gestaltet sein, dass er die Möglichkeit hat, auf Haltungstörungen, Übergewicht, Bewegungs-, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen zu reagieren. Abschließend formulierte er einen uns wohlbekannten Satz: „Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist gedeihen.“ – Die „PISA“-Studie lässt grüßen.

Bei den sportlichen Angeboten stach für mich eine Referentin hervor, Sabine Herz mit ihrem Angebot Latino-Step, Box-Aerobic, Power-Step für Fortgeschrittene. Sie konnte ich für den DSLV gewinnen.

Doch auch Beach-, Hand- und Volleyball, Ultimate Frisbee und Flag-Football im Bereich der Spiele fanden viele Interessenten.

Insgesamt können wir auf eine gelungene Veranstaltung mit vielen zufriedenen Teilnehmern zurückblicken, von denen die meisten in zwei Jahren ihr Kommen wieder zugesichert haben.

Rüdiger Baier

Zwischen Boxer-Schweiß und Lavendelduft

Am 15. und 16. März hatten 700 Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Sportstätten des Fachbereichs Sport der Uni Mainz in Beschlag genommen und bedientensich in 90 Arbeitskreisen der Lehrtagung „Sport-Ideen für alle, im Trend kreativ“. An allen Ecken und Enden wuselte es mal laut, mal leise in den Arbeitskreisen. Workshops, Vorträge, Seminare in Theorie und Praxis sowie Präsentationen von Partnern wie Gesundheitskassen, Sportverlagen, Geräte- und Sportkleidungsherstellern waren auf der Angebotspalette.

Der Hausherr, Dekan Prof. Dr. Norbert Müller, gab nach der Begrüßung seiner „offenen Universität“ die „Bühne“ frei, nachdem er Vorschuss-Lorbeer an die führenden Organisatorinnen Karin Augustin und Nanni Quast verteilt hatte. Mit dem Geleitwort von Augustinus „Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit Dir nichts anzufangen“ und einem Showtanz einer Formation vom SC Lerchenberg wurden die Teilnehmer an die Arbeit geschickt.

Wer dann durch die Arbeitskreise schnupperte, erlebte Kontraste pur. Klitschko hätte vielleicht seinen WM-Kampf nicht verloren, hätte er vorher Box Aerobic mit Trainerin Sabine Herz genossen. Bei hämmernder Musik powernten 80 Männer und Frauen. Heiße Rhythmen non stopp, klare Kommandos, Schritt- und Schlagfolgen aus allen Bereichen (Karate, Boxen, Thai Bo, Aerobic, Jazz) und paramilitärisches Zählen der Teilnehmer ließen dem Betrachter schon beim Zusehen die Puste schwinden.

Eine gänzlich andere Welt öffnete sich in der Gymnastikhalle. Sphärische Klänge sowie der Duft der Chi-Bälle erfüllten den Raum. Der neue, kleine, knetbare Wunderball war Übungsgerät. Die Farben und Düfte der Bälle sind bedacht entwickelt (gelb/ Zitronengras, orange/süße Orange, lila/Lavendel) Mit Übungen wie Schmetterling, Fisch oder Schwalbe werden die Muskeln sanft trainiert, in Anlehnung an die traditionelle chinesische Medizin Wohlbefinden erzeugt.

Ein Glücksgefühl anderer Art erlebte der DJK-Geschäftsführer Alwis Weinand beim Arbeitskreis Walking. „Bis zum Bretzenheimer Friedhof waren wir aktiv. Hätte nie gedacht, was man alles übers Gehen lernen kann, Fußstellung, Ellenbogenarbeit, Schrittfrequenz, Puls. Übrigens der richtige Einstieg in den Sport für Schwergewichtige.“

Dass man auch im Alter dazulernen kann, unterstrich einer der älteren Semester. Der 74jährige Sepl Reimann (TuS Bingen-Büdesheim) ist seit 35 Jahren Übungsleiter und Sportabzeichentrainer: „Kennen Sie die Pilates-Methode oder kennen Sie die Grundgedanken der Salutogenese? Man muss sich eben auf dem Laufenden halten.“

Für den mitgestaltenden Sportlehrer-Verband Rheinland-Pfalz war der Markt der Möglichkeiten an der Uni unter zwei Aspekten förderlich. Geschäftsführer Peter Sikora: „Gerade die älteren Sportlehrer haben hier die einzigartige Gelegenheit, sich auch fächerübergreifend an Themenbereichen zu orientieren, die die Schule nicht erreichen. Aber auch traditionelle Sportgebiete wie das Turnen werden hier mit attraktiven Ideen wieder nach vorn gebracht.“

Eine Fülle dieser Attraktivitäten präsentierte beispielsweise auch Steffi Iriohn beim „Power Play“. Beim Spiel der Hasen und des Jägers setzte sie Frisbees als Schutzschilde ein, mit dem Bierdeckel und dem Tennisball spielte sie Hokkey, sie ließ Gold in China holen oder spielte Hütchen-Basketball. Einfacher Mittel wie Fahrradschlauch und Tennisball bediente sich auch der einstige Olympionike Prof. Hermann Salomon bei seiner Hinführung zum Speerwurf.

Beim „Führen und Verwalten“ wurden die Hörsäle belegt. Der Sportchef der Mainzer Allgemeinen Zeitung, Lutz Eberhard, führte an die Medienarbeit heran, andernorts wurde durch das Internet gesurft. Mehrere Workshops kreisten ums Geld. Ob Zuschussfragen, Steuerrecht oder das Meeting mit dem Marketing-Experten Klaus Drach vom FSV Mainz 05 - die Zuhörer bekamen wertvolle Tipps, damit sie im Verein tatsächlich auf die Kosten kommen.

Medizinische und gesundheitliche Themen zogen sich mit zahlreichen Arbeitskreisen wie ein roter Faden durch das Programm und waren bestens frequentiert. Da frozelte Petra Bastian vom Organisationsstab: „Ich weiß nicht so recht, ob es gut ist, dass wir im Arbeitskreis „Sportverletzungen“ die größte Teilnehmerzahl haben.“

Magnus Schneider (nach Sport inForm)



Fortbildungen des DSLV Rheinland-Pfalz im 2. Halbjahr 2003

Landesweite Fortbildungen

Klettern an künstlichen Kletterwänden Teil 2

Adressaten: Sportlehrer aller Schularten

Teilnahmebeschränkung: Nur Teilnehmer des ersten
Lehrgangstages werden zugelassen.

Inhalte: - Grundlegende Steigtechniken
- Seilsicherung
- Top-rope-Klettern
- Vorstiegsklettern
- Spielformen an Kletterwänden

Termin: Dienstag, den 30.09.2003

Ort: Kletterhalle in Kirchberg/Hunsrück (bei Simmern)

Zeit: 9.00 bis 16.00 Uhr

Kosten: ca. 20 Euro, inklusive Mittagessen

Leitung: Rüdiger Baier

Referent: Ute Puttkammer

IFB-Nr.: 50 298

Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit dem IFB fortgesetzt und führt nach erfolgreicher Teilnahme zur Qualifikation durch das IFB und damit zum Erhalt der Lehrbefähigung.

Unihockey -Einführung in der Schule

Unihockey, eine dem Eishockey verwandte Hallensportart, die mit Kunststoffschlägern und einem 23 Gramm leichten Plastikball auf zwei Tore gespielt wird. Unihockey stammt aus Skandinavien, wird aber mittlerweile in vielen europäischen Ländern in organisierten Vereinen und vor allem in der Schule gespielt.

Adressaten: Sportlehrer aller Schularten

Inhalte: Grundtechniken des Unihockeys (Schlägerhaltung/Ballführung, Umspielen, Ballabgabe/Schlagarten, Ballannahme, Ballmitnahme)

- Vorstellen von Übungsformen, Stationenlernen, Kleine Spiele, Unihockeyvarianten im Regelvergleich,
- Unihockey Spielregeln, Spiel (Kleintorvariante für die Schule), Bewertung von Schülerleistungen.

Termine/Orte: 1. Lehrgang: Mittwoch, den 17.9.03, Theresianum Mainz
IFB-Nr.: 50 299
2. Lehrgang: Montag, 13.10.03, Schulzentrum Montabaur
IFB-Nr.: 50 300
3. Lehrgang: Donnerstag, den 12.02.04, Herxheim
IFB-Nr.: 51 028

Zeit: 9.00 bis ca. 16.00 Uhr
Kosten: ca. 5 bis 10 Euro
Leitung: Rüdiger Baier
Referent Jürgen Winzer

Probleme und Chancen der über 50-jährigen Sportkolleginnen und -kollegen

Ausgehend von schwindenden und wachsenden Unterrichtskompetenzen soll auf der Tagung ein Beitrag zur Akzeptanz des eigenen Rollenwandels geleistet werden. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam konstruktive Lösungsvorschläge entwickeln, wie auch in höherem Alter ein qualitativ hochwertiger Unterricht erhalten bzw. erreicht werden kann. Die Tagung enthält altersgemäße sportpraktische Angebote.

Adressaten: Sportlehrer aller Schularten
Inhalte: s.o.
Termin: Montag, den 24. 11.2003
Ort: Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim
Zeit: 9.00 bis ca. 16.00 Uhr
Kosten: ca. 5 bis 10 Euro
Leitung: Rüdiger Baier
Referenten: Dr. Wolfgang Stolte, Heinz Wolfgruber (ev. Dr. Thomas Koch)
IFB-Nr.: 50 301

Neue Formen der Aerobic

Vermittlungsformen für den Schulalltag und AG´s

Schülerinnen und Schüler fragen immer verstärkter nach den aktuellen Formen der klassischen Aerobic. Dieser Lehrgang soll einen Überblick über die modernen Formen geben, Vermittlungsformen erarbeiten und Möglichkeiten der Aufbereitung in verschiedenen schulischen Aktivitäten aufzeigen.

Adressaten: Sportlehrer aller Schularten

Inhalte:

- Latino- Stepp
Mambo, Salsa, Samba , Merengue und Cha Cha werden mit Aerobic- und Steppschritten kombiniert
- Box Aerobic
Ausdauer kombiniert mit Kraftelemente, Box-, Tritt- und Blocktechniken aus Karate, Boxen und Kickboxen führt zu einem optimalen Ganzkörpertraining.
- Power-Step
Kombinationen am Stepp im Intervall mit Kräftigungsübungen trainiert die Ausdauer und die Kraftausdauer.

Termin: Mittwoch, den 12.11.2003,

Ort: Kaiserslautern (Schule wird noch bekannt gegeben)

Zeit: 9.30 bis ca. 16.00 Uhr

Kosten: ca. 10 Euro

Leitung: Rüdiger Baier

Referentin: Sabine Herz

IFB-Nr.: 50302

Bezirk Montabaur/Koblenz

Turnen von Klasse 5 bis 13 : Unverzichtbar! Aber leistbar?!

Man hört von vielen Schulen, dass Gerätturnen im Sportunterricht bei Schülern, aber auch Sportlehrern immer weniger beliebt ist, vor allem ab Klasse 7 aufwärts. Andererseits fordern die Lehrpläne einen recht hohen Anteil an den Gesamtunterrichtsinhalten. Die vielfältigen Bewegungsgrund-erfahrungen und -möglichkeiten dieser Disziplin sind unverkennbar und kaum durch andere Disziplinen zu ersetzen.

Dieser Lehrgang soll ansprechende alternative Ansätze für einen kreativen Turnunterricht bieten.

Zielgruppe: Lehrer der Sek I und II (d.h.(fast) alle Schularten)

Termin: Dienstag, 11.November, 14.30-17.30 Uhr

Ort: Kreissporthalle Montabaur

Leitung; Fred Baldus

Referent: Alexander Fritzen, Hadamar

Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 5,- Euro

IFB-Nr.: 50303

Bezirk Kaiserslautern

Neues zum Schwimmen

Vielen von uns Sportkollegen/Innen ist Werner Freitag aus der eigenen Ausbildung und Berufspraxis ein Begriff. Der mehrfache Deutsche Meister im Delphinschwimmen und zweifache Olympiateilnehmer wird uns über Neues und Altes aus Technik, Methodik sowie den Regelbestimmungen im Schwimmunterricht informieren. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt je nach Interesse und Bedürfnis der Teilnehmer.

Für den praktischen Teil bitte Schwimmzeug mitbringen!

Termin: Dienstag, 11.11.03 9.00 - ca. 15.30 Uhr

Ort: Schwimmbad der Bertha von Suttner Integrierten Gesamtschule, Im Stadtwald, 67663 Kaiserslautern

Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei, Nichtmitglieder 10,- Euro

Leitung: Sabine Halter

Referent:; Dr. Werner Freitag, (Johannes Gutenberg Universität Mainz, Autor und Mitautor verschiedener Fachbücher und Lehrpläne des Schwimmsports)

Die Heidelberger Ballschule - Ein ABC für Spielanfänger

"Auf den Kinderbildern bin ich schon immer mit einem Ball zu sehen. Ich bin mit dem Ball umgegangen, seit ich laufen konnte." (Olaf Thon)

Vielen Kindern fehlt heute die Spielerfahrung von der Straße. Im Sportunterricht ist für das Spielen immer weniger Zeit. Da aber den großen Sportspielen vieles gemeinsam ist, können diese gemeinsamen taktischen und technischen Anforderungen situationsorientiert und spielübergreifend vermittelt werden.

Die Veranstaltung möchte den Ansatz von Kröger/Roth zur modernen Sportspielvermittlung mit vielen praktischen Tipps zur Gestaltung der Unterrichtsrealität vorstellen.

Termin: Donnerstag, 27.11.03 13.00 - 16.00 Uhr
Ort : Bertha von Suttner Integrierte Gesamtschule Kaiserslautern,
Im Sadtwald, 67663 Kaiserslautern Sporthallen/Eingang
Schwimmbad
Zielgruppe : Lehrerinnen und Lehrer der Primar- und Sekundarstufe I /
vorrangig Orientierungsstufe
Leitung: Sabine Halter
Referent:; Manfred Bold
Kosten : DSLV-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 5,- Euro

Vorankündigung :

Ski alpin -Einführung in die Arbeit mit alternativen Unterrichtsmaterialien, Methodikhilfen und Slalomstangen

Für Skifahrer aller Könnensstufen ist es eine besondere Herausforderung, rennsportlich zu fahren, d.h. mit Slalom-Kippstangen zu trainieren und sein Können zu messen. Dabei gibt es methodische Materialien, die es schon Jüngeren oder wenig Fortgeschrittenen erlauben, die Luft des Weltcups zu schnuppern.

Die Veranstaltung will den Teilnehmern ermöglichen, erste Erfahrungen im Stangenfahren zu sammeln oder bereits gemachte Erfahrungen zu vertiefen. Darüber hinaus werden Tipps zum Fahren um Markierungen gegeben, die bereits im elementaren Anfängerbereich ihren Platz haben. Dabei wird auch auf alternative Hilfsmittel, die jedem zur Verfügung stehen, zurückgegriffen. Jeder Teilnehmer soll dabei praktische Anregungen für seinen Unterricht und sein persönliches Fahrkönnen erhalten.

Zielgruppe : DSLV-Mitglieder mit der Unterrichtserlaubnis Skilauf an Schulen
und sportlich ambitionierte Skifahrer (max. 15 Teilnehmer/Innen)
Termin: Ein Wochenende im Februar 2004 (Terminverschiebung auf

Grund der Schneelage möglich)
Freitagnachmittag: Anreise (-in privaten Fahrgemeinschaften)
Freitagabend: Flutlichtfahren (Einführung in die Slalomtechnik)
Samstagsvormittag: Methodisches Arbeiten mit professionellen
und alternativen Unterrichtsmaterialien
Samstagnachmittag: Rückreise
Ort: Voraussichtlich Nordschwarzwald
Leitung : Sabine Halter
Referent : Manfred Bold, DSV-Skilehrer und Landesausbilder, Leiter des
Ausbildungsbereichs Ski alpin im Skiverband Pfalz und des
Landeslehrteams Ski alpin, Mitglied der Methodikkommission des
DSV.
Kosten: Skipass, Übernachtung, Leihgebühren für Schutzausrüstung

Bezirk Neustadt

Inline-Skating II

Die Fortbildung richtet sich an Geübte bzw. fortgeschrittenen AnfängerInnen.
Wiederholung grundlegender Fertigkeiten: Fallen, Aufrichten, Rollen, Heel-
Stop. Erlernen des kontrollierten Fahrens: T-Stop, Rückwärtsfahren. Das Tra-
gen vollständiger Schutzbekleidung während der Praxisausbildung ist Pflicht!

Termin: Do, 25.09.03 9.00 – 15.30 Uhr
Ort: Landau
Leitung: Sepp Brunner
Referent: Lutz Wölbe, Pamina Gymnasium Herxheim

Thema: Gerätturnen – vielseitiges Bewegen an Geräten

Methodische Erarbeitung der Grundfertigkeiten an Reck und Sprung; Hilfestel-
lung und Sicherheitsaspekte; Anregungen und Ausführungen zu den neuen
Bundesjugendspielen und zum Lehrplan Sport S II.

Termin: Di, 14.10.03 9.00 – 15.30 Uhr
Ort: Pamina Gymnasium Herxheim
Leitung: Sepp Brunner
Referent: Jörg Neurohr, IGS Enkenbach-Alsenborn

Anmeldung

zur landesweiten Fortbildung des DSLVRheinland-Pfalz

An: Rüdiger Baier
Auf der Bletz 5
55270 Bubenheim
e-mail: Fam.Illgen-Baier@gmx .de

Hiermit melde ich mich zu der Fortbildung mit dem
Thema:.....an folgendem
Termin:.....an.

Den Unkostenbeitrag entrichte ich vor Ort.

Name:.....
Wohnort:.....
Straße:.....
Telefon:.....
e-mail:.....

Ort, Datum

Unterschrift



Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Einfluss und die Effizienz eines Verbandes hängt ab von der Zahl seiner Mitglieder. Im Landesverband Rheinland-Pfalz ist die Mitgliederzahl zwar konstant, es droht jedoch eine allmähliche Überalterung, uns fehlen jüngere Mitglieder. Neuzugänge können aber nur mit direkter, persönlicher Ansprache gewonnen werden.

Wir bitten Sie also: Werben Sie neue Mitglieder. Auf den nächsten Seiten finden Sie die entsprechenden Formulare, die einfach herausgetrennt und an die Geschäftsstelle geschickt werden können.

DEUTSCHER SPORLEHRERVERBAND LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ

Deutscher_Sportlehrerverband • LV Rheinland-Pfalz • Postfach 3980 • 55099 Mainz

BEITRITTSERKLÄRUNG

≡

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLVL) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSLVL will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren.

Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.

Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandsatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLVLandesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME:

Anschrift:..... GebDat:.....

Fon:..... Fax:..... e-mail:.....



Geschäftsstelle im
Fb 26 der Universität
Saarstraße 21
55122 Mainz
Telefon 06131/371929
Telefax 06131/5702639
e-mail:
DSLVRP.Sikora@t-online.de

Ich bin tätig mit voller Stelle / teilzeitbeschäftigt mit Wochenstunden

Dienststelle: Name:

PLZ: Ort:

Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von € von u.a. Konto abgebucht wird.*

* Jahresbeiträge in € (ab 1.1.02): Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

Bankleitzahl: Kontonummer:

Bankverbindung:

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder (wenn gewünscht, bitte ankreuzen)
() die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"
() nur die Beilage "Lehrhilfen"

Datum: Unterschrift:

An den DSLV, LV Rheinland-Pfalz
-Geschäftsstelle-
Saarstr. 21

55122 Mainz

Fortbildungsberichte

Basketball in der Schule (Bezirk Neustadt)

21 Sportlehrerinnen und 9 Sportlehrer konnte der Bezirksvorsitzende Sepp Brunner zur Basketball-Fortbildung am 25.06. an der BBS Bad Dürkheim willkommen heißen. Der Referent des Tages Andreas Bommer, Kollege an der IGS Mutterstadt, zeigte vormittags seinen methodischen Weg vom Ballhandling - Dribbeln mit einem und mehreren Bällen – Koordination mit dem Ball/Passen zum Wurf bzw. Korbleger. Besonders der Korbleger links setzte die Sportlehrerschaft in ein angemessenes Schülerlernniveau zurück und bereitete viel (Frustrations)freude. Nach der Mittagspause standen individualtaktische und gruppentaktische Angriffsmittel im Vordergrund: „Give and go“, „in and out“, „Cut“- und „Backdoor“-Bewegungen begleiteten das spielgemäße Konzept vom 1:1 zum 3:3. Gerade hier zeigte sich die Professionalität des Referenten, der neben seinen Zusatzengagements als Dozent an der Uni Heidelberg und als Trainer in der 2. Bundesliga, die Schülerebene nicht aus den Augen verliert und wertvolle Tips parat hat. Auf Lehrerseite wurden in diesem Bereich –trotz besten Lerneifers- auch einige individuellen Mängel erkannt, so dass eine spezielle Schulung individual- und gruppentaktischen Verhaltens zukünftig von DSLV-Seite wünschenswert erscheint.

Josef Brunner

Sportartübergreifende Fitness- und Motorikschulung (Bezirk Koblenz/Montabaur)

Haltungsschäden, Übergewicht und das Fehlen natürlicher motorischer Verhaltensmuster prägen zunehmend das Erscheinungsbild vieler Schülerinnen und Schüler. Diesem Trend und den Lehrplanzielen der MSS in der Jahrgangsstufe 11.1 sollte der Lehrgang Rechnung tragen und den teilnehmenden Sportlehrern/innen Anregungen für den Unterricht geben.

Der Referent, Steffen Wagner, stellte eine große Zahl möglicher, selbst erprobter Übungen für die Bereiche Kondition/Koordination, Kraft und Beweglichkeit vor, die die Teilnehmer selbst am eigenen Leib erfahren durften. Seilspringen, Wechselsteigesprünge, Klimmzüge im Schräghang, Dips, Crunches standen

u.a.ebenso im Repertoire wie Übungen für Rückenstrecker, Beinstrecker und beuger. Messgeräte waren Stoppuhr und Messband. Auch wurden Anwesenden standardisierte Fitnessstest-Programme mit entsprechenden Punkte- und Notentabellen ausgeteilt.

Fazit: Eine gelungene, weiter zu empfehlende Veranstaltung!

Fred Baldus

Unihockey

Unihockey, eine dem Eishockey verwandte Sportart, war Thema einer Lehrerfortbildung an der Gesamtschule in Wörrstadt. Mehr als zwanzig Teilnehmer sammelten erste Erfahrungen mit dieser schnellen Hallensportart, die mit Kunststoffschlägern und einem 23 Gramm leichten Plastikball auf zwei Tore gespielt wird. Unihockey stammt aus Skandinavien, wird aber mittlerweile in vielen europäischen Ländern in organisierten Vereinen und in der Schule gespielt. Unter der Leitung von Referent Jürgen Winzer lernten die Teilnehmer schnell mit Ball und Schläger umzugehen und konnten ihr Können bereits am Ende der Fortbildung in einem Abschlussspiel anwenden. Die Teilnehmer – überwiegend Lehrer von Schulen aus Wörrstadt, Nieder-Olm, Mainz und Darmstadt – begrüßten die Absicht, in nächster Zeit häufiger gemeinsame Fortbildungen mit dem Thema „Neue Sportarten“ in der Region anzubieten.

Jürgen Winzer

Aktionsbündnis Schulsport

Das Aktionsbündnis Schulsport war unter Federführung des LSB im ersten Halbjahr 2003 in folgenden Bereichen aktiv:

Grundschule

Eine vom Aktionsbündnis einberufene Expertenrunde hat einen Kriterienkatalog zur Neukonzeption eines Grundschullehrplans Sport erstellt. Da das MBFJ nach dem Rahmenplan Grundschule und den Teilrahmenplänen für Mathematik und Fremdsprachen nun einen Teilrahmenplan Sport konzipieren will, bot sich eine Zusammenarbeit an. In einem Gespräch im MBFJ wurde über die Modalitäten Einigkeit erzielt, so dass im Laufe des Jahres mit der Arbeit begonnen werden kann.

Vollversammlung

In Anwesenheit der Bildungsministerin D. Ahnen und des LSB-Präsidenten Prof. Dr. R. Sterzenbach berichtete die Sprecherin des Aktionsbündnisses M. Sauer über die Aktivitäten der beiden letzten Jahre. Besondere Erwähnung fanden dabei die beiden Schulsportwochen in Kandel (2001) und Andernach (2002). Höhepunkt der Veranstaltung im Mainzer Schloss war die Überreichung der Coubertin-Medaille an fünf Abiturientinnen und Abiturienten mit herausragenden Leistungen durch Prof. N. Müller. Dieser vom Mainzer Sportprofessor geschaffene Schulsportpreis findet in mehreren Bundesländern seine Nachahmung.

Aktionswoche (Ankündigung)

Die nächste Schulsportwoche findet im Rahmen des *Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport* vom 10. – 14.5.04 in Trier statt. Der DSLV wird mit seinem ehemaligen Bezirksvorsitzenden und jetzigen Schulsportreferenten der ADD Trier Dr. G. Scheiding und dem jetzigen Bezirksvorsitzenden Jan Ilgen im Organisationsteam vertreten sein. Alle Kolleginnen und Kollegen – nicht nur aus dem Großraum Trier – werden hiermit gebeten, an den zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen.

Heinz Wolfgruber

Tägliche Sportstunde ein Muss

Sport in der Schule ist eine Chance zur Bereicherung des Schulalltags. Trotzdem steht der Schulsport immer wieder im schulischen Alltag zur Disposition, sei es durch Unterrichtsausfall, Stundenzuweisung oder Stundenfestsetzung in der Stundentafel.

Dem steht ein gravierender Anstieg von Gesundheitsproblemen und ein immer weiter eingeschränkter Bewegungsraum für Kinder und Jugendliche gegenüber. Die Lebensräume unserer Kinder werden immer bewegungsfeindlicher und Bewegungserfahrungen in der normalen Wohnumgebung immer seltener möglich. Bewegung und Lernen sind im schulischen Alltag nicht zu trennen. Es ist hinreichend bekannt, dass Bewegung, Wahrnehmung sowie soziale und kognitive Entwicklung eng miteinander verknüpft sind. Empirische Untersuchungen haben immer wieder gezeigt, dass an Schulen bzw. Klassen mit täglichem Sportunterricht auch die kognitiven Leistungen deutlich besser sind.

Darüber hinaus verbessern sie Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen, denn bereits jedes vierte Kind, das eingeschult wird, ist übergewichtig und (oder) hat Haltungsschäden. Bewegungsmangel kann fast als Zivilisationskrankheit bezeichnet werden, die ernsthaften Folgen auf die Gesamtentwicklung dieser Kinder und Jugendlichen hat. Körper- und Bewegungserfahrung sind grundlegende Elemente der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung. Schule hat die Aufgabe, diese Identitätsentwicklung zu fördern und zu fordern. Auch dies bestätigt wieder, dass dem Fach Sport nicht die Bedeutung zugemessen wird, die ihm angesichts seines Einflusses auf die Gesamtentwicklung und die Gesundheitserziehung zukommen müsste. Außerdem muss Schule mehr als ein Ort sein, an dem nur Wissen vermittelt wird. Kinder müssen in der Schule Werte vermittelt bekommen, soziale Kompetenzen erwerben und erlernen, Verantwortung zu übernehmen. All dies kann ein guter und regelmäßiger Sportunterricht erreichen.

Außerdem ist ein guter Sportunterricht bzw. eine gut funktionierende Kooperation Schule/Verein eine gute Grundlage und Werbung für den Vereinssport und für das lebenslange Sporttreiben. Sportunterricht, bewegte Schule, bewegte Pause sowie AGs und Kooperationen müssten Bestandteil jedes Schulprofils



sein, wobei aber immer deutlich und klar sein muss, dass kein Bestandteil den anderen ersetzen kann. Kinder, die Freude an der Bewegung gefunden haben, finden auch den Weg in die Sportvereine. Außerdem ist Schule der einzige Ort, an dem eine Talentsichtung ganzer Jahrgänge möglich ist. Dies wird leider nicht intensiv genug genutzt. Wir brauchen eine bessere, offensivere Lobby für einen qualitativ guten Schulsport und zwar schnell.

So müssen wir einen Weg finden, dem Schulsport die ihm angemessene Rolle im Schulleben zu geben, nicht zuletzt zur Gesundheitserhaltung unserer Kinder und Jugendlichen. Sport ist kein Nebenfach und dies sollte auch vehement von den Sportlehrern vertreten werden; denn es gibt kein anderes Fach, das soviel für alle anderen Fächer tut.

Sportpolitisches Ziel muss die tägliche Sportstunde bleiben und zwar gehalten durch ausgebildete und motivierte Sportlehrer. Allerdings davon unberührt, sollte an einer noch weiteren Verzahnung zwischen Vereins- und Schulsport, z.B. durch Kooperationen Schule /Verein, gearbeitet werden. Ziel sollte nicht nur eine bewegungsfreundliche und bewegte Schule sein, sondern ein Hinführung zum „bewegten Sein“.

Sabine Sabinarz-Otte,
Mitglied der Präsidial-Kommission
Schulsport beim Deutschen Sportbund
(aus: Sport inForm)

Plädoyer für das fliegende Klassenzimmer

Einschulen statt „einStuhlen“

Dr. Dieter Breithecker von der „Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung“ ist ein Rufer in der Wüste und wird es vielleicht auch in unserer bewegungsverarmten Gesellschaft bleiben.

Bewegung im Kindesalter war sein Thema. Mit seinem Vortrag rüttelte er jedoch zumindest die rund 300 Zuhörer wach. Um dem Zeitalter des „Fernsehens und Zuhörens“ zu entkommen, mussten sie mehrfach während seiner Ausführungen aufstehen und kurze Übungen durchführen. So ließ er das Auditorium beispielsweise zehn Sekunden auf einem Bein stehen, ein Teil des bekannten Schulreife-tests. Rund 30 Prozent der einzuschulenden Kinder scheitern an dieser Aufga-

be. Fast unvorstellbar sind die Daten der Wissenschaftler, nach denen rund die Hälfte der Achtjährigen diese Übung bei geschlossenen Augen nicht schafft. Nach gut einer Stunde Vortrag, für die Zuhörer im Sitzen und Stehen, hatten es alle kapiert. Spontan stehend wurde der einsame Kämpfer mit Applaus bedacht. Mit drastischen Beispielen und provokanten Thesen fesselte Breithecker und erhofft sich den Multiplikatoreneffekt. Wo sind denn die Bewegungsräume für unsere Kinder zum Laufen, Hängen, Balancieren, Hüpfen Schwingen, Schleudern, Drehen, Matschen....? Das Kind will die Welt entdecken: auf Bäume klettern, die Umwelt erkunden, das grenzwertige Erlebnis haben. Dies braucht es in seiner Entwicklung, Um begreifen zu können, muss es auch greifen. Unser gesellschaftliches Problem: Wir bekommen den Bewegungsmangel nicht in den Griff. Studien belegen: Neun Stunden liegt das Kind im Bett oder vor dem Fernseher, neun Stunden sitzt es in Schule und Kindergarten, fünf Stunden steht es und nur in einer einzigen Stunde erlebt es richtige Bewegung. 44 Prozent der Viertklässler haben Rückenschmerzen, 48 von hundert Haltungsschäden und ein Drittel ist übergewichtig. Provokanter Satz: Unsere Kinder werden nicht eingeschult, sondern „eingestuhlt“. Die Kinder wehren sich: lümmeln, kipplern, drehen den Stuhl zum Reitersitz. Und die Erwachsenenwelt hat nur eine Antwort parat: Setz' Dich richtig hin!

Magnus Schneider {aus Sport inForm)

Kinder brauchen mehr Bewegung

Es ist Montagmorgen - für die Schüler der Lobdeburgschule beginnt die erste Unterrichtsstunde: Die Mädchen und Jungen der Klasse 5c räumen routiniert die Tische beiseite und versammeln sich im Stuhlkreis. Sie erzählen vom Paddelausflug am Wochenende und von der Geburtstagsparty bei Freunden. Und sie sprechen mit Klassenlehrerin Sabine Rudolf über wichtige anstehende Themen und Probleme. Dann ist der Kopf auch frei fürs Lernen... Solche Formen des offenen Unterrichts sind hier selbstverständlich. Ziel: Raus aus dem starren und unbeweglichen Schulalltag.

Die Lobdeburgschule ist eine von 12 Thüringer Schulen, die sich an einem bisher einmaligen Projekt beteiligen. Am Institut für Sportmedizin an der Uni Jena arbeiten Wissenschaftler am Konzept zur "bewegungsfreundlichen Schule". Der heutige Lebensstil steht oft im Widerspruch zur ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Weniger Spiel- und Bewegungsräume, dafür immer mehr Zeit vor Fernseher, Playstation und Computer - Kinder trainieren frühzeitig

Passivität und Konsum und das hat Folgen für die Gesundheit: "Die meisten 10- bis 14-Jährigen haben heute drei bis fünf Kilo Übergewicht", weiß Prof. Holger Gabriel vom Institut für Sportmedizin. Dazu kommen psychomotorische Defizite, Haltungsschäden, Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsstörungen und vieles mehr.

In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin unter Leitung von Dr. Thomas Uhlig soll untersucht werden, was passiert, wenn sich Kinder in der Schule mehr bewegen. Bei insgesamt 403 Schülern der fünften Klasse wurden Größe, Gewicht, Körperbaumerkmale und Haltung erfasst. Hinzu kamen motorische Tests und ein Fragebogen zur Berücksichtigung psychischer Faktoren.

"Jetzt ist die Initiative der Schulen gefragt", sagt Dr. Uhlig. Die Lehrer entwickeln aus vorgegebenen Bausteinen ein eigenes Konzept für ihre "bewegungsfreundliche Schule". Sportlehrer Michael Kramer erzählt, dass an der Lobdeburgschule beispielsweise das Lernen im Freien oder die Nutzung der Turnhalle dazugehören. Im Klassenzimmer sorgen die Lehrer durch kurze Bewegungs- oder Entspannungsübungen für Abwechslung. Sportstudenten organisieren Pausenspiele auf dem Schulhof. Es gibt Sportgruppen für Volleyball, Basketball, Fußball, Tai Chi und TaeBo, Sportfeste, Skilager und Exkursionen - kurzum: Die Schüler sind das ganze Jahr in Bewegung.

Eine weitere Untersuchung nach den Sommerferien soll eventuelle Veränderungen im Vergleich zu "unbewegten" Schulen zeigen. Mit dieser Studie wollen Prof. Gabriel und Dr. Uhlig erstmals einen wissenschaftlichen Nachweis zur Auswirkung von Bewegung auf Gesundheit und Wohlbefinden der Kinder liefern. Von Interesse sind ebenso die Effekte auf das schulische Lernen.

Für die Schüler der Klasse 5c und Klassenlehrerin Sabine Rudolf beginnt jede neue Woche mit dem "Morgenkreis" - Zeit und Raum zum gegenseitigen Austausch.

aus: Thüringische Landeszeitung

Wie Grundschüler zu Marathonis werden

299 Schülerstaffeln beim Gutenberg-Marathon

Sonntagmorgen, Gonsenheimer Wald bei Mainz. 15 Grundschüler traben mit ihrer Lehrerin durchs Unterholz. Als ihnen drei starkbemuskelte Profiläufer entgegenkommen, grüßt der kleine Phillip: „Hi, trainiert Ihr auch für den Marathon?“.

Die „Großen“ haben sich schon an solche Szenen gewöhnt, denn seitdem es den Halbmarathon-Staffellauf beim Gutenberg-Marathon gibt, ist eine wahre Laufeuphorie unter den Schülern ausgebrochen. Viermal vier und einmal fünf Kilometer bewältigen die Minimarathonis in ihrer Staffel und haben viel Spaß dabei.



Bundesweit einmalig an diesem Wettkampf ist, dass Schülergruppen aus ganz Rheinland-Pfalz teilnehmen. Logistisch eine Meisterleistung, denn die angereisten Kinder aus Bitburg, Adenau und Daun müssen vom Bahnhof oder den Busparkplätzen außerhalb der gesperrten Innenstadt auf Linienbusse verteilt und zu den verschiedenen Wechsellpunkten gebracht werden. „Da besteht schon die Gefahr, dass der ein oder andere Schüler im falschen Bus sitzt oder am falschen Wechsel aussteigt, weil er mit seinem Freund gerade die Lauftaktik bespricht“, erzählt Organisator Hans-Jürgen Langen. Der Schulsportreferent im Bildungsministerium, der das „Schülerspektakel“ zusammen mit seinem Kollegen Michael Städt in diesem Jahr zum zweiten Mal über die Bühne gebracht hat, ist hocherfreut über die große Resonanz: „Mit 299 Schülerstaffeln waren in diesem Jahr fast doppelt so viele Läufer am Start wie im Vorjahr - also fast 1.800 Jugendliche. Das ist super“.

„Wie wird man eigentlich Marathonläufer?“ Lasse von der Grund- und Hauptschule Mainz-Mombach kennt die Antwort. „Ganz einfach. Ich esse vorher viel Nudeln, wie mein Papa, der Triathlon macht. Und zu schnell loslaufen darf man nicht, auch wenn man schneller könnte, sonst geht bald gar nichts mehr“, fachsimpelt der Neunjährige.

Hinter dem, was sich einfach anhört, steckt aber eine Menge Schweiß, besonders bei den Betreuern. „In der Schlussphase waren wir drei bis viermal pro Woche mit den Kindern laufen, das schlaucht schon“, stöhnt Sportlehrerin Kerstin Warzelhan und Mutter von Lasse. „Aber irgendwie ist es auch klasse, mit welchem Eifer die Kinder dabei sind, und dass auch Schüler, denen man es am Anfang gar nicht zugetraut hätte, ihre vier Kilometer schaffen.“

Besonders eifrig war die zehnjährige Marie. Die Schlussläuferin der Staffel 276 blieb nach dem Halbmarathon-Zieleinlauf nicht stehen und kämpfte tapfer auf der Marathonstrecke weiter. Erst auf der Theodor-Heuss-Brücke fiel ihr auf, dass sie die einzige Schülerin unter den Profis war und fragte einen Polizisten um Rat. Glücklicherweise konnte der per Sprechfunk Maries Vater ermitteln, der seine Tochter wenig später mit dem Fahrrad abholte.

„Das wichtigste ist, dass es den Kindern Spaß gemacht hat und dass niemand abhanden gekommen ist“, freut sich Schulsportreferent Hans-Jürgen Langen und betont, dass ohne die engagierte Mithilfe der zahlreichen Lehrer und Eltern der Halbmarathon-Staffellauf der Schulen gar nicht möglich wäre. Vielleicht sind ja im nächsten Jahr noch mehr dabei...

Regina Thiem (aus Sport inForm)

Fußpilz oder Malaria?

Erste Ergebnisse der Schulsportuntersuchung Ende 2004

Die Situation des Schulsports in Deutschland wird sich schon bald viel klarer darstellen lassen. Bis Ende nächsten Jahres werden die ersten Ergebnisse der jetzt begonnenen bundesweiten „Untersuchung der aktuellen Situation des Schulsports in Deutschland“ an allen Schultypen vorliegen, die gemeinschaftlich vom Deutschen Sportbund und der Deutschen Sportjugend in Auftrag gegeben wurde. Nach Angaben von Prof. Wolf-Dietrich Brettschneider von der Universität Paderborn, der unter sechs sportwissenschaftlichen Instituten die Federführung inne hat, ist der Zeitrahmen zwar knapp gesteckt, aber einzuhalten.

Bis Mitte dieses Jahres sollen als erstes die Fragebogen als Instrumentarium ausgearbeitet und mit den Kultusministerien abgestimmt sein. Anschließend erfolgen die Befragungen an rund 200 Schulen mit circa 7000 Schülerinnen und Schülern sowie die ersten Auswertungen. „Die Untersuchung kann einen wertvollen Beitrag leisten, Strategien und Maßnahmen zu finden, die Qualität des Schulsports zu sichern und verbessern, gleichzeitig aber auch erkennbare Defizite zu beseitigen“, sagte Manfred von Richthofen, Präsident des Deutschen Sportbundes, bei der Präsentation der Untersuchungs-Details in Berlin.

Der Deutsche Sportbund teilt sich mit den fünf Bundesländern der nationalen Olympia-Bewerberstädte - Hessen, Baden-Württemberg, Sachsen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen - die Finanzierung der Kosten von 250.000 Euro für die in Europa bisher einmalige Analyse. Aus der Sicht von Ingo R. Weiss, des Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, sollen durch die Untersuchung eine Bestandsaufnahme der Schulsport-Situation und vor allem Argumente für die Diskussionen mit den Kultusministerien geliefert werden.

„Es geht um den Nachweis einer Situation“, meinte Weiss in Berlin. „Bisher können wir nichts nachweisen, wenn wir kritisieren. Deshalb müssen wir vorsichtig mit unserer Kritik umgehen.“ Für ihn ist klar, dass es nicht zum Besten um den Schulsport bestellt ist: **„Der Schulsport krankt, aber wir wissen nicht, ob es Fußpilz oder Malaria ist.“** Alle wissenschaftlichen Untersuchungen belegen aber die mangelnde Fitness unserer Kinder und Jugendlichen, worauf auch Manfred von Richthofen in Berlin noch einmal hinwies.

Das vordringlichste Ziel von Brettschneider ist es, die Rahmenbedingungen an allen sechs Schultypen in Deutschland zu untersuchen, um dann etwas über die Wirkung des Schulsports sagen zu können. Dafür will er Schüler, Eltern, Lehrer

und Schulleiter befragen und diese Datensätze dann miteinander in Bezug bringen. Neben einer allgemeinen Befragung wird es bei extrem schlechten oder guten Ergebnissen auch noch Einzelfall-Untersuchungen für ein genaueres Urteil geben. Ziel der Analyse sind unter anderem die Lehrpläne der Länder, die Leistungsbereitschaft von Schülern und Lehrern, die Belastung durch den Sport, schulische Bedingungen sowie die Vor- und Ausbildung von Lehrern. Aber auch die Atmosphäre an den Schulen, ob sportgünstig oder eher ablehnend, soll ebenso in die Untersuchung einfließen wie die Sportstätten-Situation. „In dem Forschungsvorhaben wird es generell darauf ankommen, das Spannungsverhältnis, das zwischen Anspruch und Wirklichkeit besteht, offen zu legen“, meinte Richthofen.

Die Befragung wird auf die sieben Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern, Baden-Württemberg, NRW, Schleswig-Holstein und Hamburg konzentriert sein. Die Ergebnisse werden durch eine spezifische, wissenschaftlich abgesicherte Auswahl für Deutschland repräsentativ sein. Neben der Universität Paderborn sind noch die Universitäten von Magdeburg (Dr. Rüdiger Heim), Essen (Prof. Werner Schmidt), Frankfurt (Prof. Robert Prohl) und Augsburg (Prof. Helmut Altenberger) sowie die Deutsche Sporthochschule in Köln (Prof. Volker Rittner) involviert. Jede einzelne Hochschule befasst sich mit einem spezifischen Themenbereich. In Paderborn erfolgt die Zusammenführung.

DSB-Präsident Manfred von Richthofen sieht nach jahrelangem Schweigen über die Situation des Schulsports endlich Bewegung in der Debatte mit der Kultusministerkonferenz. „Wir erhoffen uns von der Studie eine deutliche Signalwirkung“, sagte Richthofen. Durch die Studie würde ein Ranking der Länder entstehen, und es würde einige geben, die in dieser Rangfolge unten stehen. Bei den Kultusministern glaubt der DSB-Präsident dann an einen Druck zum Handeln. Die Wichtigkeit des Themas Gesundheit der Kinder werde immer mehr Verantwortlichen bewusst. Beim Gespräch mit Bundeskanzler Gerhard Schröder sei es immerhin die Nummer eins der Tagesordnung gewesen. „Es geht um das Wertvollste, das unsere Gesellschaft besitzt, um unsere Kinder und Jugendlichen, um unsere Zukunft“, sagte Richthofen.

DSB News

Reformpädagogik als Wurzel für heutige Konzeptionen

Die Wurzeln des heutigen Schulsports liegen in den vergangenen drei Jahrhunderten. Dr. Franz Begov hat sich auf einen Streifzug durch die Geschichte der Leibeserziehung eingelassen. Im folgenden Interview schlägt der Tübinger Sporthistoriker den Bogen zur Gegenwart.

Herr Begov, heute wird von Schulsport gesprochen. Wo liegen denn die Ursprünge der Leibeserziehung?

FRANZ BEGOV: Den Begriff Schulsport gibt es erst seit der Curriculum-Theorie Ende der 60er-Jahre. Gymnastik, angelehnt an das griechische Vorbild, wurde aber schon Ende des 18. Jahrhunderts zum ersten Mal in den schulischen Lehrplan integriert. Die erste Anstalt wurde 1774 in Dessau gegründet, die bedeutendste war dann Schnepfental bei Oberhof im Thüringerwald. 1793 schrieb GutsMuths seine "Gymnastik für die Jugend". Ein Philanthropin war allerdings eine exklusive Einrichtung, die nur von den Kindern wohlhabender Leute besucht wurde.

Welches Bewegungsgut entsprach denn den Vorstellungen der Pädagogen um GutsMuths?

BEGOV: Der Körper sollte der Lehrer für die geistige Entwicklung sein. Es ging um die Vervollkommnung des Menschen. Bildung wurde als unvollständig angesehen, wenn sie das Körperliche nicht in angemessener Weise berücksichtigte. Wichtig waren Klettern, Laufen, Springen, Balancieren, Schwimmen, auch Eislaufen. Dazu kamen an den Heimschulen Tätigkeiten wie Gartenarbeit oder Holzhacken.

Heute wird der schlechte körperliche Zustand von Kindern und Jugendlichen beklagt. Waren denn schon in der Zeit der Gymnastik körperliche Missstände erkennbar?

BEGOV: Zivilisationskrankheiten waren das Thema der Aufklärungsmedizin im ausgehenden 18. Jahrhundert: Verweichlichung, Übergewicht, Haltungsschwächen, Kurzatmigkeit, psychische Störungen, auch Kleidung, die die Atmung eingeengt hat. Die Pädagogik jener Zeit hat diese Gedanken aufgenommen. Die Missstände sollten beseitigt werden. Ab 1832 wurden auch Übungen für die sogenannten "schiefen Mädchen" eingeführt.

Um den Sinn von Zensuren im Sportunterricht ist in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder gestritten worden. Gab es denn in jener Zeit schon Noten?

BEGOV: Es gab bei den Philanthropen erste Ansätze. Bei besonders guten Leistungen wurde in eine Meritentafel aus Holz ein kupferner Nagel eingeschlagen. Es gab also durchaus Gütemaßstäbe im Hinblick auf Lernfortschritte. Mit der Einführung des Schulturnens Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Fach in den Lehrplan und die Note ins Zeugnis aufgenommen. 1842 wurde nämlich beschlossen, dass Turnen ein notwendiger und unentbehrlicher Bestandteil der männlichen Erziehung sein sollte. Zunächst wurde es an höheren Schulen, dann an Volksschulen und später auch für Mädchen eingeführt.

Unter Spiess haben im Schulturnen mechanistische Bewegungs-Anweisungen dominiert. Warum?

BEGOV: Die medizinische Argumentation war, dass bei Untersuchungen zur Wehrtauglichkeit die Anforderungen zunehmend nicht erfüllt wurden. Die Schule sollte Abhilfe schaffen: mit Ordnungsübungen, die mit mechanistischem Drill ausgeführt wurden, mit einer Sucht nach Systematisierung, mit exerziermäßigem Marschieren nach vorgegebenem Takt und Befehl.

Welche Phase der einstigen Entwicklung hat denn den Schulsport von heute am meisten beeinflusst?

BEGOV: Die Wurzeln sind in der Reformpädagogik um die Jahrhundertwende zu suchen. Der Ansatz kam aus einer Zivilisations-Kritik. Gefordert wurde natürliches Turnen, das kind- und entwicklungsgemäß war. Der Lehrer trat in den Hintergrund und wurde mehr Berater. Bewegung sollte einfach, lebensnah, praktisch und umweltbezogen sein. Skilaufen, Schwimmen, Wandern waren wichtig. Anstöße der Jugend-, Wandervogel- und Landerziehungsheim-Bewegung förderten das soziale Erleben. Überdies wich das Korsett einer weiten und bequemen Kleidung. Das ging bis zur Nacktkörperkultur auch an Schulen.

Heutzutage werden häufig nicht einmal die im Stundenplan vorgeschriebenen drei Wochenstunden Sportunterricht erteilt. War es damit einst besser bestellt?

BEGOV: Bei den Philanthropen war die tägliche Stunde nicht Forderung, sondern Realität. Später wurde das Schulturnen an höheren Schulen viermal wöchentlich angeboten. Zu Zeiten der Reformpädagogik wurden in einer Gesetzesinitiative sechs Wochenstunden empfohlen. Das zeigt, dass unser heutiges Schulsystem weit zurückgefallen ist hinter die damaligen Forderungen. Was den Erziehungsanspruch betrifft, war man damals in vielem fortschrittlicher als wir es heute sind.

aus: Südwestpresse

Wir gratulieren ...

**... zu runden Geburtstagen,
die im zweiten Halbjahr 2003 gefeiert werden oder wurden:**



über 80 Jahre

Werner Scheele, Anneliese Krüger, Hermann Walter, Günther Irion, Georg Walter, Hildegard Bertges-Bühl, Rudolf Pretzsch

80 Jahre

Karl Brodrück

70 Jahre

Hella Gilles, Bodo Bodensteiner, Willi Schmitz

außerdem bedanken wir uns für 40 Jahre Mitgliedschaft bei:

Marie-Luise Haack, Willi Schmitz, Klaus Thimm,
Günter Labbe, Karl Brodrück

Adressen

Geschäftsführender Vorstand

Geschäftsstelle: c/o Fachbereich 26 der Universität Mainz
Saarstr. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 3923744 Fax: 06131 - 3926233 e-mail: info@dslv-rp.de

Vorsitzender: Heinz Wolfgruber
Im Königsgarten 8, 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-73353 Fax: 06132-799279

Geschäftsführer: Peter Sikora
Mühlweg 19, 55128 Mainz
Tel.: 06131-364050 Fax: 06131-360660 e-mail: info@dslv-rp.de

Öffentlichkeitsarbeit: Philipp Jähne
Albert-Einstein-Allee 33, 67117 Limburgerhof
Tel.: 06236-6395 e-mail: PhJaehne@aol.com

Fortbildungen: Rüdiger Baier
Auf der Bletz 5, 55270 Bubenheim
Tel.: 06130-7976 e-mail: Fam.Illgen-Baier@gmx.de

Finanzen: Barbara Schwibus
Holunderweg 5, 55128 Mainz
Tel.: 06131-366948

Bezirkvorsitzende

Bezirk Koblenz/ Montabaur: Fred Baldus
Elgendorfstr. 27, 56410 Montabaur
Tel.: 02602 - 16798 e-mail: fred.baldus@t-online.de

Bezirk Trier: Jan Illgen
Cusanusstr. 25, 54294 Trier
Tel.: 0651 - 9989583 e-mail: dslvtrier@aol.com

Bezirk Mainz/ Bad Kreuznach: Harald Beinhauer
Ludwig-Schwamb-Str. 56, 55126 Mainz-Finthen
Tel.: 06131-610461 e-mail:harrybeinhauer@aol.com

Bezirk Neustadt: Josef Brunner
Adolf-Kessler-Str. 28, 76829 Landau
Tel.: 06341-968272 e-mail: baerbel.brunner@t-online.de

Bezirk Kaiserslautern: Sabine Halter
Beerenweg 18, 66424 Homburg
Tel.: 06841/175777 Fax: 06841-175776 e-mail: sabinehalter@t-online.de

